

## **Grundsätzliche Stellungnahme der Vorläufigen Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche zur Frage des Neuheidentums, vom 21. Februar 1935**

K. D. Schmidt (Hrsg.), Die Bekenntnisse und grundsätzl. Äußerungen zur Kirchenfrage. Bd 3: Das Jahr 1935, Nr. 25, S. 65 f.

Die durch das immer stärkere Umsichgreifen des völkischen Neuheidentums gegebene Lage veranlaßt die Kirche zu folgender grundsätzlichen Stellungnahme:

1. Die völkisch-religiöse Bewegung tritt in den verschiedensten Gruppen und Strömungen in Erscheinung. Angefangen von dem Bund der Deutschkirche, über Dr. Artur Dinter und Professor Hauers Deutsche Glaubensbewegung, Rosenbergs Mythos und die radikalen Gruppen, wie sie sich um das Haus Ludendorff und die Zeitschriften des Nordlandverlages sammeln.
2. So mannigfach diese Strömungen sind hinsichtlich ihrer Stifter, ihrer Zusammensetzung und Organisationen, so einheitlich ist ihre antikirchliche und antichristliche Tendenz und Zielsetzung.
3. Die völkische Religion lehnt jede besondere Offenbarung Gottes, wie sie sich in dem Wort der Propheten und Apostel als Trägern der Offenbarung ausprägt, radikal ab und glaubt, die Stimme des Göttlichen im Blut, in der Lebendigkeit einer reinen Rasse, im Rhythmus alles Naturgeschehens und alles Geschichtswerdens zu vernehmen. Ihr Gottesbegriff ist deshalb kein persönlicher, sondern ein pantheistischer, naturalistischer und damit letztlich ein atheistischer.
4. Das gesamte völkische Neuheidentum ist von dem Grundgedanken der ausschlaggebenden Wichtigkeit der nordischen Rasse für die Religion bestimmt. Infolgedessen besteht das völkische Dogma in dem Satze, daß der Glaube aus dem Blute geboren wird. Es gilt, alles Artfremde aus Religion und sittlicher Lebensgestaltung zu entfernen. Dieser Maßstab der Artgemäßheit wird daher auch an die christliche kirchliche Verkündigung gelegt und darum allem „Artfremden“ in ihr der Kampf angesagt.
5. Zunächst wird deshalb in erster Linie das Alte Testament als „Judenbuch“ und „Ausprägung semitischer Geistigkeit“ verworfen. Für die Kirche aber ist das Alte Testament unzertrennlich mit dem Neuen Testament verbunden. Es ist für Jesus Christus und die Apostel Gottes Wort. Christus ist der Inhalt auch des Alten Testaments. Es gehört zu den unantastbaren Grundlagen der Kirche.
6. Sodann wird Paulus als Verfälscher der „reinen Jesuslehre“ und als „jüdischer Rabbiner“ verdammt. Die Kirche aber erkennt im Einklang mit der reformatorischen Botschaft Luthers in Paulus den Apostel Jesu Christi, der in Vollmacht den gekreuzigten und auferstandenen Christus verkündigt.
7. Das Neuheidentum sieht im Anschluß an die Ideenwelt des Liberalismus und Freidenkertums in Jesus bestenfalls eine sittlich hochstehende Person arischer Herkunft. Die Kirche aber bekennt Christus als wahren Gott und wahren Menschen, als Welterlöser und Weltheiland.
8. Für den nordischen Menschen gibt es Sünde nur als Sünde wider das Blut, aber nicht als Schuld vor dem heiligen Gott. Das christliche Sündengefühl ist nach Rosenberg ein Kennzeichen „physischer Bastardierung“.
9. Der nordische Mensch glaubt an die Kraft der eigenen Rasse, die jeden Gedanken an Gnade als minderwertig ablehnt. Der Selbsterlösungs-idee der völkischen Religion steht die christliche frohe Botschaft von der Erlösung durch Christus in schärfstem Widerspruch gegenüber. Das Kreuz ist für den Christen nicht ein Zeichen des „Niederbruchs“, sondern des Sieges.
10. Auch das Ethos des deutschen heidnischen Menschen wird durch das Prinzip der Rasse bestimmt. Die als rassischer Höchstwert erkannte Ehre schließt die christliche Liebe aus. Sie wird als Weichlichkeit und Humanität verdächtigt. Was echte Liebe ist, verkündigt uns 1. Kor. 13. Die kirchliche Botschaft ertötet nicht das Gefühl der Ehre. Dem Christen schenkt Gott als seinem Geschöpf neue und höhere Ehre.
11. Der durch diese völkischen Ideen und Angriffe der Gemeinde drohenden Verwirrung ist nur dann wirkungsvoll zu begegnen, wenn die Gemeinden zu neuem umfassenden und vertieften Bibelverständnis geführt und durch planmäßige Schulung über die Wahrheit des Evangeliums und die Irrlehren der völkischen Religion unterrichtet werden.